

Memo

## Termine

STAND 5. DEZEMBER 2013

### Feststehende Termine 2014

Sonntag 12. Jan.	11.00 Uhr	Neujahrs-Brunch	Voraussichtlich Kita am Hochwald
Samstag 8. Feb.	15.00 Uhr	Mitgliederversammlung 2014	Vereinsraum Mehrzweck- halle in Schwalheim
Samstag 22. März	19.30 Uhr	Gospel- und Pop-Event vom Popchor „Sing'n Swing'n * Swing Gründau“	Gründau- Lieblos
Freitag 4. April bis Sonntag 6. April		Probenwochenende	Herbstein
Samstag 10. Mai	15.00 Uhr	Standesamtliche Trauung von Vivien und Christian	Badehaus 7 Sprudelhof
Samstag 24. Mai	abends	Silberhochzeit Feuerbach und 50. Geburtstag Veronika	Grüner Baum Rosbach
Samstag 14. Juni	19.30 Uhr	KIK - Konzert im Kuhstall 20 Jahre Chor Regenbogen	Rabenau Londorf
Sonntag 6. Juli	17.00 Uhr	Konzert Regenbogenchor	Trinkkuranlage Bad Nauheim



Sparkasse  
Oberhessen



www

Jahrgang 19 - Nummer 4

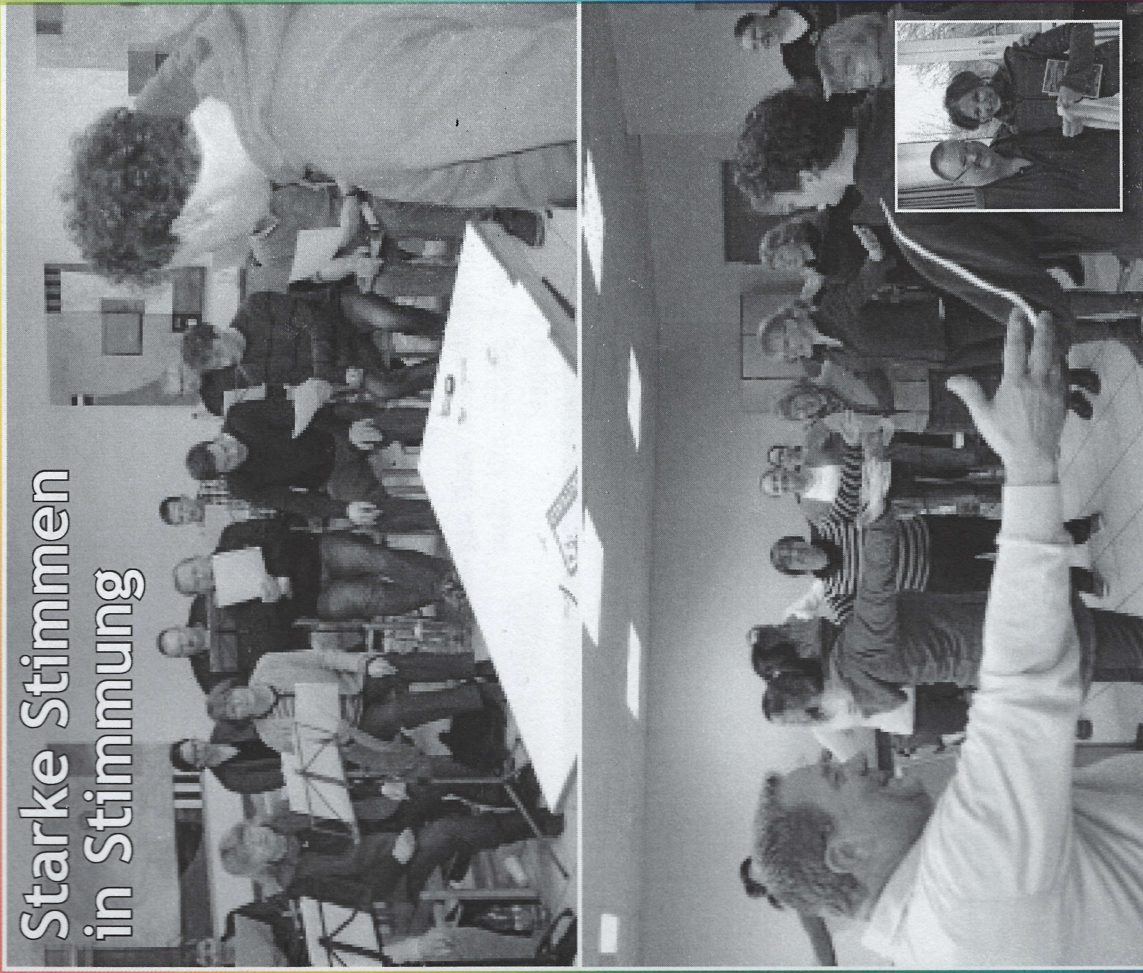
0123456789

# Regenbogen PRESSE

Regenbogenchor Bad Nauheim e. V. seit 1986

Dezember 2013

## Starke Stimmen in Stimmung



## Hallo Freunde!

Advent ist die Zeit des Wartens, der Vorbereitung, der Vorfreude. Und so passt diese Ausgabe sehr gut in die Zeit des Advents, denn wir haben uns auf unsere erste Weihnachtssaison mit Michael vorbereitet. Das hat der überwiegende Teil des Chores am eigenen Leib miterlebt, davon könnt ihr hier aber auch lesen in dem Bericht über unser Probenwochenende und das könnt ihr in unseren Weihnachtskonzerten hoffentlich hören. Wir freuen uns auf die Zeit der Konzerte, die intensiv ist, die aber auch signalisiert: Das Warten und Vorbereiten hat ein Ende, Jetzt geht es los!

Die Zeit des Wartens hatte auch für zwei Chormitglieder ein Ende, die runde Geburtstage feiern und somit ein neues Lebenslicht anzünden konnten. Gerne haben wir für beide gesungen und gerne berichten wir darüber.

Aber auch vom Abschied gilt es zu berichten, so ging Herr Lenz, Bad Nauheims langjähriger Kulturamtsleiter, in den Ruhestand und wurde mit einem eindrucksvollen musikalischen Aufgebot verabschiedet. Nun müssen wir auch hier abwarten, wie die Stadt Bad Nauheim unseren kulturellen Einsatz in Zukunft bewerten wird.

Und zu guter Letzt könnt ihr euch nun auf eine neue Ausgabe der Regenbogenpresse freuen und gleich mit dem Lesen beginnen. Viel Spaß dabei!

**Euer Presse-Team**

## GIB DEM REGENBGEN- CHOR DEINE STIMME

### KONTAKTADRESSEN:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)

Gebüder-Lang-Straße 39a

61169 Friedberg

Tel./Fax: 0 60 31 / 9 29 16

E-Mail: [1.vorsitzender@regenbogenchor.org](mailto:1.vorsitzender@regenbogenchor.org)

### SPENDENKONTO:

SPARKASSE OBERHESSEN

KONTO-Nr.: 51008014 - BANKLEITZAHL: 518 500 79

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. Februar 2013.

28.08.2013

## Verabschiedung vom Kulturamtsleiter Johannes Lenz

Viele positive Eindrücke prägen in der Bad Nauheimer Kulturszene das Bild vom ehemaligen Kulturamtsleiter Johannes Lenz. Als er 1984 nach Bad Nauheim kam, gab es noch kein Kulturamt und nach seiner Verabschiedung Ende August 2013 - nach fast 30-jährigem Schaffen - gibt es leider wieder kein Kulturamt in Bad Nauheim mehr, denn die verbleibende Mannschaft wurde durch den neuen Fachbereich „Soziales, Gesundheit, Kultur und Sport“ absorbiert.

Dies ist für die Kultur in Bad Nauheim sehr bedauerlich, und für uns Kulturschaffende wird dadurch in den Zeiten knapper Kas- und Förderung. Es war mir daher sehr wichtig, unseren Dank im Rahmen seiner Verabschiedung noch einmal zum Ausdruck zu bringen. Umso mehr freut es mich, dass wir so kurzfristig noch in das Programm der vom Verein „Kunstvoll“ organisierten Abschiedsveranstaltung aufgenommen wurden und uns mit einer so großen Besetzung (mit 83% die bislang beste Beteiligung an einem Auftritt in diesem Jahr) unter Michaels Leitung erfolgreich präsentieren konnten. Vielen Dank an Euch alle!

Für die Zukunft müssen wir nun leider auf diese Unterstützung verzichten und mit dem Einsatz von uns allen daran arbeiten, dass die Kulturarbeit in Bad Nauheim ihren Stellenwert und natürlich auch die Unterstützung durch die Stadt trotz klammer Kassen behält.

achtete dabei darauf, dass das Geld nicht mit der Gießkanne gleichmäßig über alle verteilt wurde, sondern dass die öffentlichen Veranstaltungen der Vereine den Verteilungsstab bildeten. Wer sich für die Öffentlichkeit engagierte, sollte stärker unterstützt werden, als der, der nur für sich vereinsintern aktiv wurde.

Unser Dank gilt Herrn Lenz daher für die jahrelange Unterstützung



HARTMUT

15.09.2013

## Gedanken von Andreas und Veronika zum „Heimspiel“

Nein, es handelt sich nicht um die Tour der Toten Hosen in Düsseldorf, sondern um unser Gospelkonzert in Nieder Wöllstadt, das für uns beide schon etwas Besonderes war. Erstens haben wir das erste Mal als Chor Gospel gesungen, was wir beide als echte Herausforderung empfanden. Wie man unschwer erkennen kann, sind wir nicht schwarz und leider tragen wir unsere Seelen auch nicht auf der Zunge. Wie also sollen wir optimal den „Soul“ rüberbringen??? Und zweitens kennt uns die ganze Kirchengemeinde, die unser Chor ja als Gastgeber gewinnen konnte. Schon morgens im Gottesdienst eine Woche

vorher wurden wir angesprochen: „Ist das euer Chor, der da kommt? ...Freut ihr euch schon?... Wir sind gespannt auf euch...“. Da kommt schon ein bisschen Lampenfieber auf, auch wenn ich glaube, dass wir das mittlerweile hinter uns hätten. Damit alles gut geht, bastelten wir gemeinsam an der Begrüßung, die Andreas zu Beginn des Konzertes halten sollte. Und dann kam doch alles etwas anders als gedacht.

Andreas: Mein „Spickzettel“ blieb in der Hosentasche, weil Ablesen „dämlich“ ist, aber das Mikrofon halten, in die Gesichter der Menschen blicken und dann noch wissen,



4



was ich sagen will - das war schwierig. Zum Glück war's nicht unmöglich und nur gut, dass es vorbei ging. Ich war nur froh, dass ich im Reigen meiner Bass- Mitstreiter eintreten durfte.

Veronika: Eine unter vielen - das ist der Vorteil von Chorgesang! Ich war nur heilfroh, dass wir nicht patzten, und dass das Lächeln ganz leicht war! Hatten doch morgens die Paulaner, der neue gegründete Kirchenchor der Paulusgemeinde, ihr Debüt gegeben und wirklich wunderschöne Musik gemacht. Nach dem Konzert kam dann von den Sängern und Sängerinnen der Paulaner ein großes Kompliment: „Gänsehautfeeling, so schön war's. So gut wollen wir auch mal werden!“. Wenn das kein Kompliment ist?!

Ach ja, vor lauter emotionalen Erinnerungen haben wir die anderen Mitwirkenden

fast vergessen. Die Joyful Voices aus Limeshain brachten schwingvolle Ohrwürmer mit. Nur schade, dass die instrumentale Untermauerung aus der Konserve dem Gesangstalent eher schadete als nützte, denn stimmlich waren die Mädels echt gut drauf. Vor allem die nette Unterhaltung nach dem Konzert wird in Erinnerung bleiben. Auch an den Solosänger, den keiner aus der Kirchengemeinde oder von den Paulanern kannte, werden wir uns wohl noch lange erinnern, denn so einzigartig interpretiert haben wir die bekannten Gospels noch nie gehört.

Das gemütliche Beisammensein nach dem Konzert war dann ein schöner Abschluss für all die Aufregung. Für die Renovierung der Kirche sind netto etwa 450,- zusammen gekommen und wir sind um eine Erfahrung reifer. VERONIKA



5

03.10.2013

## Lutz' 50. Geburtstag mit dem Regenbogenchor beim Keltenfürst



Lange war klar, wann Lutz 50 wird und klar war auch, es wird ein großes Fest gefeiert - und dabei darf der Regenbogenchor nicht fehlen. Nur wo? Ideen wurden geboren und wieder ad acta gelegt. Letztlich kam der zündende Vorschlag: Geburtstag im Keltenmuseum auf dem Glauberg, mit Museumsführung für alle Gäste - Jippie! Lutz und ich lieben diesen geschichtsträchtigen Ort.

Dann ist es soweit. Der 3. Oktober, ein außergewöhnlich warmer und sonniger Herbsttag kleidet den Glauberg und das Museum in die schönsten Farben und schenkt uns allen eine unglaublich weite und klare Sicht über Hügel und Täler der Wetterau. Ein Sektempfang in der Abend-

sonne, wer hätte das gedacht? Ob der Chor wohl auch draußen singen kann? Nein, der Klang wird vom Winde verweht! Somit organisiert uns Hartmut schnell einen Platz im Gästeraum des Museums. Nun ist der Moment gekommen an dem ich mich ganz auf den Chor konzentrieren sollte. Der Chor stellte sich auf und dann stehe ich vor Lutz und seinen (unseren) Gästen - ein völlig neues Singenerlebnis! Während dem Singen schaue ich natürlich auf das Dirigat von Michael, unserem Chorleiter. Aber in diesem Augenblick schweift mein Blick auch mehrfach zu den Gästen und Lutz hinüber. Es ist ein Geschenk in die verschiedenen, mir lange bekannten Gesichter zu schauen und zu erahnen wie unser Gesang aufgenommen

wird: aufmerksam, freundlich, beschwingt, andächtig, ernst, amüsiert, unsicher... Für mich nehmen sie alle Lieder, eins nach dem andern, mit Begeisterung auf: You are the new day; Red, red rose; Engel; Tourdion; Erle; Breaking up is hard to do. Auch nach der Zugabe mit Helele Mama ist die Aufmerksamkeit ungebrochen beim Chor. Alle schenken begeistert Applaus. Und wenn das Feedback interessiert, kann gleich hier weiterlesen!

**Gästimmen:** Der Chor ist dynamisch und spritzig, macht Spass, ihr habt ja voll den Beat drauf, ihr seid ganz schön professionell, die Sänger/-innen sind voll dabei und haben Spaß, ihr singt ja fast nur ausländisch, eine tolle Truppe!

**Die Sänger/-innen:** In der Kirche beim Einsingen war die Akustik besser, wir waren nicht immer im gleichen

Rhythmus, im Sopran haben welche das Tempo getrieben, die Aufstellung war nicht gut, die Gäste hatten Spaß, ich glaube wir kamen bei den meisten gut an, ungewöhnliche und tolle Location! **MARTINA**

Und was sagt Lutz?

*„Ich fühle mich sehr geehrt, dass der Chor angereist ist und für mich gesungen hat. Ich liebe die lebendigen Lieder, sie erfüllen mich mit Freude. Es ist mir schwer gefallen nicht mitzusingen. Vielen herzlichen Dank dafür!“*



19.10.2013

## Klaus' 60. Geburtstag mit dem Regenbogenchor



**A**m 19. Oktober trieb es uns auf mehr oder weniger verschlungenen Pfaden nach Florstadt-Leidhecken. Dort angekommen fanden wir uns alle an einem sehr ungewöhnli-

chen Einsingort ein. Im Feuerwehrgerätehaus der kleinen Gemeinde sangen wir uns unter Zeugen (zwei Feuerwehrwagen und Klaus Sohn Eike) warm. Und warum das alles? Um Klaus zu seinem 60. Geburtstag ein Ständchen zu bringen.

Deshalb wechselten wir dann auch in das nebenliegende Bürgerhaus, in dem Klaus schon mit seinen Gästen die Feierlichkeiten eingeleitet hatte. Nachdem alle Gäste Platz ge-

Und was sagt Klaus?

*„Herzlichen Dank für den gelungenen Auftritt der sehr zahlreich erschienenen Chor Mitglieder. Ich freue mich über die mir zu Teil gewordene Ehre. Ich bin glücklich Mitglied in diesem großartigen Chor zu sein. Danke auch für die geistigen Getränke, deren Genuss mir noch freudig bevorsteht. Zum 70. Geburtstag gerne wieder ...“*



nommen hatten, bezogen wir Aufstellung und gaben unser Bestes. Fünf Stücke hatte Klaus ausgewählt und nach zögerlichem Anfang kamen wir bis zum *Tourdion* auch immer besser in Schwung.

Auch die Zugabe gab es an diesem Abend an einem eher ungewöhnlichen Ort: im Vorraum des Bürgerhauses, schon nach unserem eigentlichen Auszug.

Nach dem Auftritt wurden wir noch reichlich mit Sekt (mit und ohne Alkohol), Orangensaft und vegetarischen Blätterteigvariationen verwöhnt. Klaus stieß gerne mit uns an, bevor er sich wieder seinen Gästen widmete. Wir hoffen, dass es – trotz einiger krankheitsbedingter Absagen – eine fröhliche Feier war, die wir mit unserem Auftritt einleiten konnten.

ANITA



22.11.2013

## Chorwochenende – Ein Sammelsurium an Eindrücken

In fernem Oberstufenzeiten da hatten wir einmal die Aufgabe im Fach Deutsch genrespezifisch zu schreiben und so Eindrücke in verschiedenster prosaischer Form zu verar-

beiten. In dieser Kurzgeschichte wechseln Perspektiven und Erzählformen. Die Ähnlichkeit von Namen und Orten mit real existierenden ist gewollt.



Sie saß im Auto. Die Scheinwerfer tasteten die dunkle Straße und vergebliche Markierungen ihrer Grenze ab. Nebelschwaden zerbarsten vor der Kühlerhaube, um sich gleich hier-nach zu einem dichten Teppich zu vereinen. Das Navigations-system deutete an, dass die Strecke zur Zeiten des letzten

den. Würde sie rechtzeitig kommen? Hatte man an sie gedacht? Was wenn sie vergessen wurde?

Stella lief es bei dem Gedanken, hungrig ins Bett gehen zu müssen kalt den Rücken herunter.

Schier endlos schlängelte sich die Straße, bis in der Ferne Lichter auftauchten.

Das Handy klingelte. Wieder in der Zivilisation, dachte Stella.



„Hallo? Nein, ich fahre nicht Auto, ja ich bin ran- gefahren, Mama. Fahrer- räume? Nein, das ist meine Stimme. Ja, ich bin gleich da!“ Kaum hatte sie das Telefon auf den Beifahrer- sitz fallen lassen, da sie ein- nem heruntergefallenen Zweig versuchte auszuwei- chen, klingelte es wieder.

„Klar kann ich dich ab- holen. Am Bahnhof, alles klar!“

Ca. 45 Minuten, eine falsch abgegebene Wald- straße ins Nirgendwo, be- fragte Passanten und dem Vorsatz das Navigations- system bald aktualisieren zu lassen später, erreichten Stella und Torsten die Ju- gendherberge. Stellas Plan zunächst abzuklären, ob noch Essen da war, wurde durch die Bitte der Rezep- tionistin, gerne die Sachen aufs Zimmer zu bringen, und Torstens Dafürhalten, vereitelt.

Das Zimmer war ermü- ternd: Ein Himmelbett ohne Wasserfüllung. Ein Bad des- sen Wanne keine Whirlpool- funktion aufwies und eine Minibar deren Bestückung zu wünschen ließ – zumindest wurde kein Château Lafite Roth- schild gefunden.

Später war in Erfahrung zu bringen, dass Vivien und Christian jenes Zimmer bekom- men hatten und mit der Whirlpoolfunktion am Morgen den Wasserdruck aus den gesam-



ten Rohrleitungen gegen 0,01 bar sinken ließen.

Doch Hunger lässt große Probleme manch- mal klein aussehen und so drängte Stella auf baldige Nahrungsaufnahme. Eine raffinierte Melange aus Reis mit Tomatenmark stillte den ersten Hunger. Und zu satt lässt es sich





## Vorfrende auf das Jahr 2014 Komplette Mannschaft will weiter machen

**E**in ereignisreiches Chorjahr geht zu Ende, Lasst uns einen neuen Chorleiter beschert hat. Wir danken Euch an dieser Stelle für Euer Engagement für den Regenbogenchor – nur mit Eurer Beteiligung waren die Veränderungen im letzten Jahr möglich.

Die Planungen für unser gemeinsames Chorjahr 2014 sind schon weit gediehen. Einige Termine stehen bereits fest. Das neue Jahr beginnt für hoffentlich möglichst viele Chormitglieder mit Partnern und Familien mit dem traditionellen, kulinarisch immer hochwertigen und sehr geselligen Neujahrsbrunch, diesmal am Sonntag 12. Januar 2014, voraussichtlich in der Kita am Hochwald.

Am 15. Januar beginnt die Probenarbeit, an deren Zielpunkt unser Konzert am 06. Juli 2013 im Konzertsaal der Trinkkuranlage stehen wird.

Als Vorbereitung zu diesem Konzert treten wir am 22. März 2014 in Gründau auf und fahren vom 4. bis 6. April zum Probenwochenende in unsere vertraute Herberge Kolpingdorf in Herbstein. Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums des „Chor Regenbo-

gen“ singen und feiern wir am 14. Juni 2013 in Rabenau-Londorf.

Am 8. Februar findet unsere Mitgliederversammlung diesmal in der Mehrzweckhalle Schwalheim statt. Neben den Tätigkeitsberichten, der Kassenprüfung und der hoffentlich stattfindenden Entlastung des Vorstands stehen 2014 Vorstandswahlen auf dem Programm. Wir stellen uns als Chorvorstand geschlossen wieder zur Wahl.

Die beiden gesellschaftlichen Höhepunkte, auf die ich mich im nächsten Jahr schon jetzt freue, sind die Hochzeit von Vivien und Christian sowie das 25. Jubiläum der Hochzeit von Veronika und Andreas in Kombination mit Veronikas 50. Geburtstag.

Abgesagt haben wir unsere Beteiligung bei der Ehrenamts- und Vereinsmesse. Der Termin wurde verlegt. Der neue Termin funktioniert für den Chor nicht.

Erfolgreiche Planungen entstehen nur im Zusammenwirken engagierter Chormitglieder. Schon jetzt wissen wir, dass das Jahr 2014 noch weitere schöne Ereignisse bringen wird. Lasst Euch mit uns überraschen. **LUTZ**

## Neues aus der Redaktion

Veränderungen gibt es allerorten und so auch in unserer Redaktion. Die Regenbogenpresse freut sich darüber, dass uns ab sofort Stella in der Redaktion unterstützen wird. Als relativ neues Chormitglied und frischgebackene Doktorin wird sie sicher darüber wachen, dass bei uns alles mit rechten Dingen zugeht und sich keine Plagiate einschleichen.

Wo Positives zu vermelden ist, gibt es aber leider auch immer eine Gegenseite. So hat sich Nicole leider aus der Redaktionsarbeit zurückgezogen. Das ist verständlich, schließlich hat man als Mutter, Ehefrau, Sängerin, Berufstätige etc. genug zu tun, allerdings auch sehr schade für uns. Zum Glück hat sie versprochen weiterhin gerne Artikel für uns zu schreiben.

Wir nehmen sie beim Wort! **ANITA**

## Rezepte

Der großen Nachfrage wegen, hier das Original-Rezept zum:

### Boarischen Obatzda

500 g reifer Camembert, 250 g Doppelrahm-Frischkäse, 80 g Butter, Salz, Pfeffer, Kümmel, Paprika, 2 mittlere feingehackte Zwiebeln, 4 Eßlöffel Bier (geht auch ohne!). Camembert und Frischkäse mit einer Gabel fein zerdrücken und miteinander vermischen. Die Butter und die anderen Zutaten hinzugeben. Zu einer Masse verarbeiten. Zum Schluss das Bier über den Klumpen gießen und nochmals kräftig vermischen.

Dazu Radieserl, Semmeln, Laugenbrezeln reichen. Auf keinen Fall darf die Maß Bier fehlen! Am besten ein Original Bayerisches Weizenbier,

z. B. „Unertel aus Haag in Oberbayern“.



Die RegenbogenPRESSE  
gibt bekannt:

## Geburtstage:

### Januar

13. Lucia Bitzer
14. Martina Werner-Ritzel
15. Tamara Krieg
18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
22. Tanja Arand
27. Michael Weber

### Februar

5. Hartmut Jegodzinski
14. Ulla Holtkamp
23. Nora Bopp
25. Gertrud Morgen
27. Nicole Thierer

### März

9. Michael Naton
26. Pierre Kittlaus
27. Nicole Thierer
29. Gudrun Hudel

### April

8. Ilona Strehlau
15. Barbara Bruns-Kittlaus

### Mai

3. Marie Louise Swonke-See
7. Angelika Dietze
9. Tobias Körner
20. Veronika Feuerbach
24. Eva Richel
31. Thomas Toemmler

